

Deutsch

Grammatik

Substantive und Artikel

Substantive werden immer großgeschrieben und oft von einem bestimmten Artikel (*der, die, das*) oder unbestimmten Artikel (*ein, eine, einer*) begleitet: *ein Kind, das Kind, die Kinder*. Sie machen den bei weitem größten Teil des Wortschatzes aus und können auf vielfältige Weise zu neuen Wörtern zusammengesetzt werden. Man unterscheidet:

- **Gegenstandswörter (Konkreta):** Eigennamen: *Maria, Müller, Japan, Neapel, Feldberg*, Gattungsbezeichnungen: *Mensch, Frau, Freund, Hund, Stern*, Stoffbezeichnungen: *Stahl, Gold, Leder, Öl*
- **Begriffswörter (Abstrakta):** *Mut, Stress, Dummheit, Frieden, Kälte, Abrüstung, Verstand, Alter*

Genus (Geschlecht)

Das Genus eines Substantivs erkennt man an seinem bestimmten Artikel:

- **Maskulinum** (männlich): *der Mann*
- **Femininum** (weiblich): *die Frau*
- **Neutrum** (sächlich): *das Haus*

Oft stimmt das Genus nicht mit dem natürlichen Geschlecht überein: *das Mädchen* (→ Genus: Neutrum, natürliches Geschlecht: Femininum); *der Gast* (→ Genus: Maskulinum, natürliches Geschlecht: Maskulinum oder Femininum).

Numerus (Zahl)

Substantive stehen entweder im **Singular** (Einzahl) oder im **Plural** (Mehrzahl): *Kind – Kinder*.

Manche Substantive

- gibt es nur im Singular: *das Obst, die Kälte, der Schnee,*
- gibt es nur im Plural: *die Leute, die Eltern, die Ferien,*
- haben mehrere gleichberechtigte Pluralformen: *Pizza → Pizzas/Pizzen, Balkon → Balkone/Balkons, Komma → Kommas/Kommata.*

Kasus (Fall)

Substantive in einem Satz stehen in einem bestimmten Fall, dem Kasus:

- **Nominativ** (1. Fall): *wer oder was?*
- **Genitiv** (2. Fall): *wessen?*
- **Dativ** (3. Fall): *wem?*
- **Akkusativ** (4. Fall): *wen oder was?*

Mit dem Substantiv wird zugleich auch der Artikel dekliniert: *Der Junge* (Nominativ) *staunt über die großen Bäume* (Akkusativ) *im Garten* (Dativ) *des Nachbarn* (Genitiv).

Deklinationsarten

Die Anpassung der Form eines Substantivs in Genus, Numerus und Kasus nennt man **Deklination** (Beugung). Der Artikel wird immer mitdekliniert: *des Hauses, den Kindern*. Auch Eigennamen (Titel, Personennamen, geographische Bezeichnungen, Werktitel) werden dekliniert: *die Rede Peters des Großen, die Königin Schwedens*.

Nach den Formen des Genitivs Singular und der Pluralbildung unterscheidet man starke, schwache und gemischte Deklination.

Starke Deklination

Der Genitiv Singular der Substantive im Maskulinum und Neutrum endet auf *-es/-s*.

Es treten verschiedene Formen der Pluralbildung auf.

Sg.	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	der Vogel	die Nacht	das Bild
Gen.	des Vogels	der Nacht	des Bildes
Dat.	dem Vogel	der Nacht	dem Bild(e)
Akk.	den Vogel	die Nacht	das Bild
Pl.	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	die Vögel	die Nächte	die Bilder
Gen.	der Vögel	der Nächte	der Bilder
Dat.	den Vögeln	den Nächten	den Bildern
Akk.	die Vögel	die Nächte	die Bilder

Schwache Deklination

In der schwachen Deklination gibt es keine Substantive im Neutrum. Der Singular der männlichen Substantive endet außer im Nominativ immer auf *-en*.

Die Pluralformen lauten immer auf *-en*.

Sg.	Maskulinum	Femininum
Nom.	der Mensch	die Frau
Gen.	des Menschen	der Frau
Dat.	dem Menschen	der Frau
Akk.	den Menschen	die Frau
Pl.	Maskulinum	Femininum
Nom.	die Menschen	die Frauen
Gen.	der Menschen	der Frauen
Dat.	den Menschen	den Frauen
Akk.	die Menschen	die Frauen

Gemischte Deklination

Einige Substantive im Maskulinum und Neutrum werden im Singular stark und im Plural schwach dekliniert.

Sg.		Pl.	
Nom.	der Staat	Nom.	die Staaten
Gen.	des Staat(e)s	Gen.	der Staaten
Dat.	dem Staat(e)	Dat.	den Staaten
Akk.	den Staat	Akk.	die Staaten

Pluralformen

Die Pluralformen von Substantiven können auf viele unterschiedliche Arten gebildet werden. Sie unterscheiden sich durch die Endungen oder durch einen Wechsel des Vokals zu einem Umlaut.

- Mit doppelten Pluralformen werden häufig verschiedene Bedeutungen des Wortes unterschieden, z. B. *Bank → Bänke* (Sitzgelegenheiten), *Bank → Banken* (Geldinstitute).
- Besondere Pluralformen haben viele Fremdwörter aus dem Griechischen und Lateinischen: *das Album → die Alben, der Terminus → die Termini, das Praktikum → die Praktika*.
- Bei manchen Substantiven kann der Plural nur durch zusammengesetzte Wörter ausgedrückt werden: *Regen → Regenfälle, Fleisch → Fleischsorten, Schnee → Schneemassen*.

Endung	Singular	Plural
-e	der Brief	die Briefe
-e + Umlaut	der Ball	die Bälle
-en	die Tür	die Türen
-n	die Tasche	die Taschen
-er	das Kleid	die Kleider
-er + Umlaut	der Wald	die Wälder
-s	das Hotel	die Hotels
Umlaut ohne	der Bruder	die Brüder
	der Lehrer	die Lehrer

Pronomen

Pronomen übernehmen im Text wichtige Funktionen. Sie können ein schon bekanntes Substantiv ersetzen, auf etwas Folgendes hinweisen

oder auf etwas bereits Genanntes zurückverweisen. Dadurch können Wiederholungen oder komplizierte Formulierungen vermieden werden.

Das Personalpronomen

Das Personalpronomen steht als **Stellvertreter** für Personen, Gegenstände, Zustände oder Sachverhalte: *Der Schüler geht nach Hause.*

→ *Er geht nach Hause.*

- Man unterscheidet eine 1., 2. und 3. Person im Singular und im Plural.
- Die höfliche Anrede entspricht der 3. Person Plural und wird großgeschrieben: *Haben Sie einen Wunsch?*

Sg.	1. Person	2. Person	3. Person
Nom.	ich	du	er/sie/es
Gen.	meiner	deiner	seiner/ihrer/seiner
Dat.	mir	dir	ihm/ihr/ihm
Akk.	mich	dich	ihn/sie/es
Pl.	1. Person	2. Person	3. Person
Nom.	wir	ihr	sie/Sie
Gen.	unser	euer	ihrer/Ihrer
Dat.	uns	euch	ihnen/Ihnen
Akk.	uns	euch	sie/Sie

Das Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen **bezieht sich auf das Subjekt des Satzes**. Der Kasus (Dativ oder Akkusativ) hängt vom Verb ab.

- Es stimmt in Person und Numerus mit dem Subjekt überein: *Ich male mich.* *Wir haben uns sehr gefreut.* *Er schadet sich damit.*
- In der 3. Person Singular und Plural im Dativ und Akkusativ besitzt es die gleiche Form: *sich.*

Sg.	1. Person	2. Person	3. Person
Dat.	mir	dir	sich
Akk.	mich	dich	sich
Pl.	1. Person	2. Person	3. Person
Dat.	uns	euch	sich
Akk.	uns	euch	sich

Die Formen der 1. und 2. Person entsprechen den Formen des Personalpronomens.

Das Possessivpronomen

Das Possessivpronomen gibt ein **Besitzverhältnis** an oder drückt eine Zugehörigkeit aus. Es begleitet oder ersetzt ein Substantiv: *Das ist meine Tasche.* *Das ist nicht dein Schlüssel, sondern meiner.* Die Formen lauten: *mein, dein, sein/ihr/sein, unser, euer, ihr.*

- Seine Form richtet sich nach der Person, auf die es sich bezieht, und stimmt in Kasus, Numerus und Genus mit dem Substantiv überein, vor dem es steht: *die Frau meines Bruders, mach deine Hausaufgaben.*
- Das Possessivpronomen kann auch als Stellvertreter ein Substantiv ersetzen: *Wessen Schlüssel ist das? – Das ist meiner.*
- Die **Höflichkeitsformen** *Ihr, Ihre* werden großgeschrieben: *Ich habe Ihren Brief erhalten.*

Sg.	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	mein Sohn	meine Tochter	mein Kind
Gen.	meines Sohnes	meiner Tochter	meines Kindes
Dat.	meinem Sohn(e)	meiner Tochter	meinem Kind(e)
Akk.	meinen Sohn	meine Tochter	mein Kind
Pl.	Mask./Fem./Neutr.		
Nom.	meine Söhne/Töchter/Kinder		
Gen.	meiner Söhne/Töchter/Kinder		
Dat.	meinen Söhnen/Töchtern/Kindern		
Akk.	meine Söhne/Töchter/Kinder		

Das Demonstrativpronomen

Als Demonstrativpronomen werden die folgenden Pronomen verwendet, wenn man auf etwas **hinweisen** oder etwas **hervorheben** will: *dieser/diese/dieses, jener/jene/jenes, solcher/solche/solches, derselbe/dieselbe/dasselbe, derjenige/diejene/dasjenige.*

- Es richtet sich in Genus, Numerus und Kasus nach dem Substantiv, bei dem es steht oder das es vertritt: *Diesen Film kenne ich.*
- Mit *dieser* weist man auf etwas Näheres, mit *jener* auf etwas Entfernteres hin: *Gib mir den Ball! – Diesen oder jenen?*
- Das Demonstrativpronomen *der* als Stellvertreter des Substantivs ist vom bestimmten Artikel *der* zu unterscheiden. Es ist im Allgemeinen voraus- oder zurückweisend: *Den kenne ich gut!*

Sg.	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	dieser	diese	dies(es)
Gen.	dieses	dieser	dieses
Dat.	diesem	dieser	diesen
Akk.	diesen	diese	dies(es)

Nom.	der	die	das
Gen.	dessen	derer/deren	dessen
Dat.	dem	der	dem
Akk.	den	die	das

Pl.	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	diese	diese	diese
Gen.	dieser	dieser	dieser
Dat.	diesen	diesen	diesen
Akk.	diese	diese	diese
Nom.	die	die	die
Gen.	deren/derer	deren/derer	deren/derer
Dat.	denen	denen	denen
Akk.	die	die	die

Das Indefinitpronomen

Das Indefinitpronomen wird verwendet, wenn über Personen, Sachverhalte, Mengen oder Größen **keine näheren Angaben** gemacht werden: *Das Buch muss man gelesen haben.* *Jeder Mensch hat einen Vater und eine Mutter.*

- die häufigsten Indefinitpronomen lauten: *jemand, niemand, etwas, nichts, alle, jeder, kein, manche, mehrere, etliche, man, einige.*

- Im Allgemeinen richten sie sich nach dem Adjektiv oder Substantiv, das sie begleiten: *jeder Mann, manches Kind.*
- Indefinitpronomen können auch als Stellvertreter für ein Substantiv stehen: *Das weiß doch jeder.* *Manche lernen es nie.*
- Die Pronomen *etwas, man* und *nichts* können nur im Nominativ, Akkusativ oder nach Präpositionen stehen. Sie sind unveränderlich: *Hast du etwas zu essen da? Man weiß es nicht.*

Das Interrogativpronomen

Interrogativpronomen leiten Fragen ein. Das können Ergänzungsfragen (*Wer hat da gerufen?*) oder indirekte Fragesätze (*Ich weiß nicht, wer das gesagt hat.*) sein.

- Die Fragepronomen *wer* (Personen) oder *was* (Sachen) werden als **Stellvertreter des Substantivs** gebraucht. Sie haben nur Singularformen: *Wer ist da? Was ist das? Wessen Hemd ist das? Wem gehört es? Wen siehst du? Was siehst du?*
- Das Fragepronomen *welcher/welche/welches* kommt als Begleiter und Stellvertreter des Substantivs vor, wenn nach Personen oder Sachen gefragt wird und es um eine Auswahl aus einer bestimmten Art oder Menge geht: *Welche Hose soll ich kaufen? Mit welchem Zug kommst du?*
- Mit *was für ein(er)* wird nach der Art oder Beschaffenheit von Personen oder Sachen gefragt. *Was bleibt unverändert, nur ein(er) wird dekliniert: Was für einen Wein möchten Sie? – Einen Rotwein.*

Das Relativpronomen

Die Relativpronomen *der/die/das* und *welcher/welche/welches* leiten einen **Relativsatz** ein. Sie stellen eine Beziehung zwischen einem Satzteil des Hauptsatzes und dem Nebensatz her.

- Sie richten sich in Genus und Numerus nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz: *Ich sah den Mann, der (welcher) den Brief eingeworfen hat. Wer ist die Frau, die (welche) ich begrüßen soll?*
- Die Relativpronomen *wer* oder *was* bezeichnen allgemein eine Person oder Sache und leiten einen Relativsatz ein: *Wer nicht hören will, muss fühlen. Mach, was du willst.*

© Bibliographisches Institut und F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2005

Redaktion: Simone Senk
 Autorin: Linda Strehl
 Layout/Satz: Petra Bachmann, Weinheim

ISBN 3-411-72201-0



9 783411 722013

Adjektive

Man unterscheidet drei Arten von Adjektiven:

- **Eigenschaftswörter im eigentlichen Sinn** beschreiben oder bewerten, wie jemand oder etwas beschaffen ist (Farbe, Form, Ausdehnung, Qualität) oder wie etwas vor sich geht: *Rote Rosen mag ich gern. Mit großer Freude habe ich von seiner prächtigen Hochzeit erfahren.*

- **Beziehungsadjektive** drücken eine bestimmte Beziehung zwischen Personen oder Gegenständen aus: *ärztliche Hilfe, die finnischen Seen, technischer Fortschritt.*
- **Zahladjektive**, also Grund-, Ordnungs- und Bruchzahlen, Vielfältigungszahlen und unbestimmte Zahladjektive: *siebzehn, der erste Januar, drittel, fünffach, viel, wenig, zahllos.*

Die Deklination der Adjektive

Wenn sie als Attribut vor einem Substantiv stehen, werden fast alle Adjektive in **Übereinstimmung mit dem Substantiv** nach Genus, Numerus und Kasus dekliniert. Man unterscheidet drei Deklinationsformen.

Starke Deklination

Sie gilt für das **Adjektiv ohne Artikel** und nach *manch, solch, welch, viel, wenig*, nach *etwas, nichts* und *mehr* sowie *deren/dessen*: *zwei helle Lichter, bei solch schönem Wetter, mit etwas gutem Willen.*

Schwache Deklination

Sie gilt für das **Adjektiv nach dem bestimmten Artikel** und nach den **Pronomen** *dieser, jener, derselbe, derjenige, jeder* und *welcher*: *dieser große Korb, jedes blaue Tuch.*

Gemischte Deklination

Sie gilt für das **Adjektiv nach dem unbestimmten Artikel** sowie nach den **Possessivpronomen** *mein, dein, sein, unser, euer, ihr*: *ein dunkles Bier, eine graue Maus, meine beste Freundin, unser schöner Garten.*

Adjektive ohne Deklinationsformen

Nicht dekliniert werden:

- **Grundzahlen** ab zwei: *die fünf Kontinente*
- **Adjektive** wie *super, sexy, egal, klasse*: *ein super Essen, ein klasse Auto*

- **Ableitungen** von Orts- und Ländernamen: *die Türme des Ulmer Münsters, zwei Wiener Schnitzel*
- **Farbadjektive** wie *rosa, lila*: *Das Geburtstagsgeschenk war in rosa Geschenkpapier gewickelt.*

Starke Deklination

Sg.	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Pl.	Mask./Fem./Neutr.
Nom.	heller Tag	helle Nacht	helles Licht	Nom.	helle Tage/Nächte/Lichter
Gen.	hellen Tages	heller Nacht	hellen Lichtes	Gen.	heller Tage/Nächte/Lichter
Dat.	hellem Tag(e)	heller Nacht	hellem Licht	Dat.	hellen Tagen/Nächten/Lichtern
Akk.	hellen Tag	helle Nacht	helles Licht	Akk.	helle Tage/Nächte/Lichter

Schwache Deklination

Sg.	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Pl.	Mask./Fem./Neutr.
Nom.	der helle Tag	die helle Nacht	das helle Licht	Nom.	die hellen Tage/Nächte/Lichter
Gen.	des hellen Tages	der hellen Nacht	des hellen Lichtes	Gen.	der hellen Tage/Nächte/Lichter
Dat.	dem hellen Tag(e)	der hellen Nacht	dem hellen Licht	Dat.	den hellen Tagen/Nächten/Lichtern
Akk.	den hellen Tag	die helle Nacht	das helle Licht	Akk.	die hellen Tage/Nächte/Lichter

Gemischte Deklination

Sg.	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Pl.	Mask./Fem./Neutr.
Nom.	ein heller Tag	eine helle Nacht	ein helles Licht	Nom.	keine hellen Tage/Nächte/Lichter
Gen.	eines hellen Tages	einer hellen Nacht	eines hellen Lichtes	Gen.	keiner hellen Tage/Nächte/Lichter
Dat.	einem hellen Tag(e)	einer hellen Nacht	einem hellen Licht	Dat.	keinen hellen Tagen/Nächten/Lichtern
Akk.	einen hellen Tag	eine helle Nacht	ein helles Licht	Akk.	keine hellen Tage/Nächte/Lichter

Die Steigerung der Adjektive

Viele Adjektive können Vergleichs- oder Steigerungsformen bilden. Bei **Vergleichen** im Positiv (Grundstufe, *schnell*) steht *so – wie*, im Komparativ (Höherstufe, *schneller*) *als* und im Superlativ (Höchchststufe, *am schnellsten*) *am*: *Ich bin so groß wie du. Ich bin größer als mein Bruder. Meine Schwester ist am größten.*

Komparativ und Superlativ

Komparativ:

- Zeichen ist die Endung *-er*: *breit → breiter*
- *a, o* und *u* werden zu *ä, ö* und *ü*: *arm → ärmer, groß → größer, jung → jünger*

Superlativ:

- Zeichen ist die Endung *-st*: *am kleinsten*
- *a, o* und *u* werden oft zu *ä, ö* und *ü*: *am größten, am jüngsten*. Bei einigen Adjektiven wird vor die Superlativendung *-st* ein *-e-* eingeschoben: *am kürzesten, am leichtesten*.
- Der Superlativ kann auch ohne einen direkten Vergleich einen sehr **hohen Grad** ausdrücken (Elativ): *Er hatte nicht die geringste Ahnung.*

Unregelmäßige Steigerung

Einige Adjektive haben unregelmäßige Steigerungsformen, z. B. durch ein anderes Wort oder Umlaute: *gut – besser – am besten, viel – mehr – am meisten, wenig – weniger/minder – am wenigsten/mindesten*.

Adjektive ohne Steigerungsform

- „absolute“ Adjektive: *blind, tot, kinderlos*
- Adjektive, die einen höchsten Grad ausdrücken: *absolut, optimal*
- Formadjektive: *dreieckig, rund*
- Beziehungsadjektive: *karibisch, dortig, jetzig*
- Zahladjektive: *drei, halb, einzig*

Die Verwendung der Adjektive

Adjektive können verschiedene Funktionen im Satz übernehmen.

Attributive Verwendung

Stehen sie **vor dem Substantiv**, werden sie dekliniert und stimmen in Genus, Numerus und

Kasus mit dem Substantiv überein: *Gib mir den alten Hut. Es war ein kalter Winter.*

Prädikative Verwendung

Stehen Sie **nach den Verben** *sein, werden* und *bleiben*, werden sie nicht dekliniert: *Sie ist neugierig. Es wird dunkel. Er blieb freundlich.*

Bei Adjektiven im Superlativ wird das Adjektiv dekliniert und mit Artikel gebraucht: *Die Westküste ist die schönste. Dieses Foto ist das neueste.*

Verwendung als Adverb

Ein Adjektiv kann auch in der **Funktion eines Adverbs** stehen. Es bezieht sich dann auf das Verb und wird nicht dekliniert: *Die Sonne scheint warm vom Himmel. Sie hatte ihn sehnsüchtig erwartet.*

Verwendung als Substantiv

Die meisten Adjektive können **wie Substantive** gebraucht werden. Man schreibt sie dann groß: *Weißt du schon das Neueste? Wir wünschen euch alles Gute!*

Nicht flektierbare Wörter

Adverbien

Ein Adverb kann an mehreren Stellen im Satz stehen. Es kann nicht dekliniert werden, ist also unveränderlich. Ein Adverb liefert immer zusätzliche inhaltliche Informationen. Es gibt:

- **Lokale Adverbien:** Sie geben einen Ort, eine Herkunft oder ein Ziel an und beantworten die Fragen **wo?**, **wohin?**, **woher?**: *da, überall, draußen, links, rechts, dorthin, unten, oben, nirgends, fort.*
- **Temporale Adverbien:** Sie geben einen Zeitpunkt, eine Dauer oder eine Wiederholung an und beantworten die Fragen **wann?**, **wie lange?**: *montags, abends, wieder, heute, jetzt, sofort, nochmals, bald, spätestens, schließlich, niemals.*

- **Modale Adverbien:** Sie geben die Art und Weise an und beantworten die Fragen **wie?**, **auf welche Weise?**, **womit?**: *allein, zusammen, umsonst, beinahe, genau, gern, leider, etwa, anders, sehr.*
- **Kausale Adverbien:** Sie geben den Grund oder die Ursache eines Geschehens oder einer Handlung an und beantworten die Fragen **warum?**, **wozu?**: *folglich, darum, dennoch, daher, deshalb, demzufolge.*

Die Steigerung der Adverbien

Nur wenige Adverbien lassen sich steigern. Meist werden die Steigerungsformen von einem **anderen Wortstamm** als dem der Grundstufe gebildet (*Ich gehe **gern** ins Theater, aber noch **lieber** ins Kino*):

oft (Positiv) → *öfter/häufiger* (Komparativ) → *am häufigsten* (Superlativ), *gern* → *lieber* → *am liebsten*, *bald* → *eher/früher/schneller* → *am ehesten/frühesten/schnellsten*, *sehr* → *mehr* → *am meisten*, *wohl* (= gut) → *besser/wohler* → *am besten/wohlsten*

Pronominaladverbien

Pronominaladverbien werden häufig wie bestimmte Pronomen stellvertretend für etwas gebraucht. Sie setzen sich aus den **Adverbien** *da, hier* und **wo** + **Präposition** zusammen: *dabei, dahinter, danach, daran, darüber, dazwischen, hierauf, hierdurch, hierunter, voraus, wobei, worüber: Wissen Sie etwas **Genau**es **darüber**? **Hiermit** will ich nichts zu tun haben. Kann ich mich **darauf** verlassen?*

Präpositionen

Präpositionen sind unveränderlich und bilden mit einem übergeordneten Wort (meist ein Substantiv oder Pronomen) eine **Wortgruppe** (Präpositionalgruppe). Präpositionen bestimmen den Kasus des Substantivs oder Pronomens: *dank deiner Mithilfe* (*dank* → Genitiv). Man kann vier Bedeutungsgruppen unterscheiden nach:

- **dem Ort** (lokal; Frage **wo?**, **wohin?**): *an der Straße, auf dem Baum, in die Schule,*
- **der Zeit** (temporal; Frage **wann?**): *an diesem Tag, seit drei Tagen, um 12 Uhr,*
- **dem Grund, Zweck, Folge** (kausal; Fragen **warum?**, **wozu?**): *wegen des Feiertags, aus Mitleid, durch stetes Üben,*
- **der Art und Weise** (modal; Frage **wie?**): *mit dem Plan, gegen meinen Willen, gemäß der Vereinbarung.*

Die Stellung der Präpositionen

Es gibt drei Möglichkeiten, wo eine Präposition stehen kann:

- vor dem Beziehungswort: *nach Feierabend, mit den Kindern, aus Berlin,*
- hinter dem Beziehungswort: *der Kinder wegen, der Natur zuliebe, der Ordnung halber,*
- Umklammerung des Beziehungswortes: *von heute an, um des Friedens willen, nach Süden hin.*

Wechselpräpositionen

Einige Präpositionen können je nach Bedeutung **unterschiedliche Kasus** erfordern:

- Besonders häufig sind lokale Präpositionen, die entweder **Dativ** oder **Akkusativ** erfordern: Auf die Frage *wo?* steht der Dativ, auf die Frage *wohin?* der Akkusativ: *Wir stehen auf*

einer Brücke (*wo?* → Dativ). *Die Katze klettert auf den Baum* (*wohin?* → Akkusativ).

- Bei Präpositionen, die verschiedene Kasus erfordern, richtet sich der Kasus des Substantivs oder Pronomens nach der Präposition, die zuletzt steht: *Kommt ihr mit oder ohne* (Akkusativ) *Kinder?* – *Wir kommen teils ohne, teils mit* (Dativ) *Kindern.*

Verschmelzung von Präposition und Artikel

- Einige Präpositionen können mit Formen des Artikels zu **einem einzigen Wort** verschmelzen: *an/in/bei/von/zu + dem* → *am/im/beim/vom/zum*, *an/in + das* → *ans/ins*, *zu + der* → *zur*.
- In zahlreichen **Fügungen** und **festen Wendungen** sind nur diese verschmolzenen Formen möglich: *am schönsten, aufs Ganze gehen, hinters Licht führen.*

Konjunktionen

Konjunktionen (Bindewörter) gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie verbinden Sätze und Teile von Sätzen miteinander. Es gibt

- **nebenordnende** Konjunktionen (*und, oder, aber, denn*) und
- **unterordnende** Konjunktionen (*weil, obwohl, dass, ob*).

Konjunktionen stellen eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen den verbundenen Satzteilen her. Neben einfachen Konjunktionen wie *oder, aber, ob* gibt es mehrteilige wie *sowohl – als auch, entweder – oder, einerseits – andererseits*. Sie übernehmen verschiedene Funktionen:

- Reihung, Zusammenfassung: *und, (so)wie, sowohl – als/wie, sowohl – als/wie auch,*
- Angabe von Alternativen: *oder, entweder – oder,*
- Gegensatz, Einschränkung: *aber, (je)doch, sondern,*
- Grund: *denn.*

Nebenordnende Konjunktionen

Nebenordnende Konjunktionen verbinden

- **gleichrangige Haupt- und Nebensätze:** *Es klingelte an der Tür, **aber** sie machte nicht auf. Wir hoffen, **dass** es dir gut geht und dir der Aufenthalt gefällt.*
- **Wortgruppen:** *sowohl in Rom **als auch** in Paris, durch List **oder** durch Gewalt*
- **Wörter:** *auf **und** ab, rechts **oder** links, arm, **aber** glücklich*
- **Wortteile:** *West- **und** Osteuropa, be- **oder** entladen*

Bei **Steigerungsformen** stehen *als* und *wie*: *Er ist größer **als** sein Freund. Das Wetter ist so schön **wie** gestern.*

Unterordnende Konjunktionen

Unterordnende Konjunktionen schließen einen Hauptsatz an einen Nebensatz an: *Ich gehe spazieren, **weil** die Sonne scheint. **Obwohl** das*

Wetter heute schlecht ist, bin ich guter Laune. Sie übernehmen verschiedene Funktionen und können angeben:

- einen **Zeitpunkt** (temporal): *als, bevor, bis, nachdem, sobald, während,*
- einen **Grund** (kausal): *da, weil, zumal,*
- einen **Zweck** (final): *damit, dass, um zu,*
- eine **Bedingung** (konditional): *falls, wenn, sofern, soweit,*
- einen **Gegensatz** (konzessiv): *obwohl, obgleich, wenn auch,*
- eine **Art und Weise** (modal): *als ob, indem, wie, dadurch dass.*
- Ohne eigene Bedeutung: *dass, ob.*

Unterordnende Konjunktionen, die Infinitivgruppen einleiten, werden auch **Infinitivkonjunktionen** genannt. Dazu gehören: *ohne, (an)statt, um: Sie entschieden sich, **ohne** mit der Wimper zu zucken. **Statt** sich zu beeilen, trödelte er. Die Mannschaft kämpfte, **um** das Spiel doch noch zu gewinnen.*

Verben

Ein Verb bezeichnet entweder einen **Zustand** (*bleiben, enthalten*), einen **Vorgang** (*aufstehen, regnen*) oder eine **Handlung** (*arbeiten,*

malen). Verben werden kleingeschrieben und können konjugiert (gebeugt) werden.

Konjugationsarten

Nach Art der **Konjugation** (Beugung) unterscheidet man regelmäßige und unregelmäßige Verben sowie Verben mit Mischformen.

Regelmäßige (schwache) Konjugation:

Sie bildet das Präteritum mit *-t-* zwischen dem Stamm und den Endungen und das Partizip II mit der Vorsilbe *ge-* und der Endung *-t-*:

ich glaube – ich glaubte – geglaubt
ich koche – ich kochte – gekocht

Unregelmäßige (starke) Konjugation:

Hier verändert sich im Präteritum der Stammvokal (z. B. *i/a-* oder *ie/o-*Wechsel), das Partizip II wird mit der Vorsilbe *ge-* und der Endung *-en* gebildet:

ich finde – ich fand – gefunden
ich fliege – ich flog – geflogen

Gemischte Konjugation:

Im Präteritum und im Partizip II kommt es zum Vokal- (und Konsonanten-) Wechsel im Stamm. Im Präteritum tritt *-t-* zwischen Stamm und Endungen. Das Partizip II wird mit der Vorsilbe *ge-* und der Endung *-t* gebildet.

ich nenne – ich nannte – genannt
ich denke – ich dachte – gedacht

Verbarten

Verben lassen sich nach ihrer Selbstständigkeit (Voll-, Hilfs-, Modalverben) und nach ihrer Verbindung mit anderen Wortarten unterscheiden (transitiv, intransitiv, reflexiv).

Vollverben

Vollverben können im Satz sinnvoll **alleine stehen**: *Ich lese ein Buch.*

Modalverben

Modalverben in **Verbindung mit einem Vollverb** im Infinitiv drücken aus, wie man etwas tut: *Können wir uns treffen? Ich muss den Termin absagen.* Es gibt sechs Modalverben:

können (Möglichkeit/Fähigkeit), *dürfen* (Erlaubnis), *müssen* (Pflicht/Notwendigkeit), *mögen* (Wunsch), *sollen* (Verpflichtung), *wollen* (Wunsch/Absicht).

Hilfsverben

Die Hilfsverben *haben, sein, werden* kommen **zusammen mit einem Vollverb** vor und dienen

dazu, bestimmte Zeitformen und das Passiv zu bilden: *Die Kinder haben geschlafen. Ich bin aufgewacht. Er wurde geweckt.* Sie können auch selbstständig (als Vollverben) auftreten: *Ich habe keine Zeit. Sie wird Ärztin.*

Reflexive Verben

Reflexive Verben haben ein **Reflexivpronomen** bei sich, das sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht: *Er bedankt sich. Ich schäme mich.* Sie sind intransitiv.

Transitive Verben

Transitive Verben haben ein **Akkusativobjekt** bei sich und können das **Passiv** bilden: *Sie liebt ihr Kind. Das Kind wird geliebt.*

Intransitive Verben

Intransitive Verben haben entweder **kein Objekt**: *Sie schweigt*, oder ein **Objekt im Dativ** oder **Genitiv**: *Ich helfe ihm* oder ein **Objekt mit Präposition**: *Er steht auf der Brücke.* Viele transitive Verben können intransitiv gebraucht werden: *Ich koche Nudeln. Ich koche gern.*

Modalverben

Infinitiv	können	dürfen	müssen
Präsens	kann	darf	muss
Präteritum	konnte	durfte	musste
Partizip II	gekonnt	gedurft	gemusst
Infinitiv	mögen	sollen	wollen
Präsens	mag	soll	will
Präteritum	mochte	sollte	wollte
Partizip II	gemocht	gesollt	gewollt

Hilfsverben

Infinitiv	haben	sein	werden
Präsens	ich habe du hast er/sie/es hat wir haben ihr habt sie haben	ich bin du bist er/sie/es ist wir sind ihr seid sie sind	ich werde du wirst er/sie/es wird wir werden ihr werdet sie werden
Präteritum	ich hatte du hattest er/sie/es hatte (...)	ich war du warst er/sie/es war (...)	ich wurde du wurdest er/sie/es wurde (...)
Partizip I	habend	seiend	werdend
Partizip II	gehabt	gewesen	geworden

Die unveränderlichen Verbformen

Unveränderliche (infinite) Verbformen sind Verben ohne Personal- und Tempusformen. Sie verändern ihre Form nicht und sind unabhängig vom Subjekt. Diese sind der **Infinitiv**, das **Partizip I** und das **Partizip II**.

Der Infinitiv

Der Infinitiv ist die **Grundform** des Verbs. Alle Verben enden entweder auf *-en, -rn* oder *-ln*: *holen, ändern, regeln.*

- Ein Infinitiv kann auch als Substantiv verwendet werden und wird dann großgeschrieben: *(Das) Lesen macht mir Spaß.*
- Infinitive können auch Kern einer Infinitivgruppe sein. Diese können durch Infinitivkonjunktionen wie *um, ohne* oder *anstatt* eingeleitet werden: *Ich bin da, um dir zu helfen. Ohne zu schauen, ging er über die Straße.*

Das Partizip I

Bildung:

Das Partizip I (Partizip Präsens) wird aus dem Infinitiv mit der Endung *-d* gebildet: *lesend, spielend, schlafend, flimmernd.* **Ausnahmen:** *sein* → *seiend, tun* → *tuend.*

Verwendung:

Das Partizip I wird gebraucht:

- als Adjektiv (und wird auch wie ein Adjektiv dekliniert): *der bröckelnde Putz, die weinenden Kinder,*
- als Adverb (und ist wie ein Adverb unveränderlich): *Sie saß lesend im Garten,*
- als Substantiv (und wird dann auch wie ein Substantiv dekliniert): *Reisende nach Paris bitte einsteigen!,*
- anstelle eines Satzes: *Ein Lied pfeifend, ging er vergnügt nach Hause (statt: Während er ein Lied pfeift, ...).*

Das Partizip II

Bildung:

Das Partizip II (Partizip Perfekt) wird in der Regel mit der Vorsilbe *ge-* gebildet: *gekauft, gelaufen.* Bei Verben mit den Vorsilben *be-, emp-, ent-, er-, ge-, miss-, ver-, zer-* sowie auf *-ieren* entfällt *ge-*: *bestellt, erzählt, verliebt, saniert.*

Verwendung:

- Das Partizip II bezeichnet ein bereits beendetes Geschehen und wird zur Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II verwendet: *ich habe geschrieben, er hatte regiert.*
- Man gebraucht es auch zur Bildung des Passivs: *es wird getragen, sie wurden gerufen,*
- als Adjektiv: *das gebügelte Hemd,*
- als Adverb: *Die Zeitung liegt gefaltet da,*
- als Substantiv: *die Abgeordneten,*
- statt eines Satzes: *Vom Opa gelobt, freute er sich (statt: Nachdem er ... gelobt worden war, ...).*

Verben

Die veränderlichen Verbformen

Als veränderliche (finite) Verbformen bezeichnet man Verben mit Formveränderungen (konjugierbare Verben). Ihre fünf Merkmale sind: Person, Numerus, Tempus, Genus Verbi und Modus.

Person

- 1. Person: *ich/wir*
- 2. Person: *du/ihr*
- 3. Person: *er, sie, es/sie*

Numerus (Zahl)

- Singular: *ich/du/er, sie, es*
- Plural: *wir/ihr/sie*

Tempus (Zeit)

Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges lässt sich mit sechs Zeitformen ausdrücken:

- **Präsens:** *Ich gehe nach Hause.*
- **Perfekt:** *Er hat das Buch gekauft.*
- **Präteritum:** *Wir lagen drei Stunden am Strand.*
- **Plusquamperfekt:** *Er hatte sich erzählt.*
- **Futur I:** *Du wirst es noch bereuen.*
- **Futur II:** *Bis morgen werde ich das geschafft haben.*

Genus Verbi (Handlungsart)

- Verbformen im **Aktiv** betonen des Täter oder Urheber einer Handlung oder eines Geschehens: *Der Hund beißt den Briefträger.*

- Verbformen im **Passiv** betonen einen Vorgang: *Der Briefträger wird vom Hund gebissen.*

Modus (Aussageweise)

- **Indikativ** (Wirklichkeitsform): *Auf dem Mond gibt es kein Leben. Er kommt morgen.*
- **Konjunktiv I** benötigt man, um einen Wunsch oder eine Aufforderung auszudrücken: *Er lebe hoch! Dem Himmel sei Dank* sowie für die indirekte Rede: *Sie sagte, sie sei müde. Er sagte, er habe schlecht geschlafen.* Den **Konjunktiv II** benutzt man für die Nichtwirklichkeit: *Wenn er Zeit hätte, käme er mit* sowie für Bitten: *Könnten Sie bitte lauter sprechen?*
- **Imperativ** (Befehlsform): *Beeil(e) dich! Kommt schnell! Setzen Sie sich!*

Satzarten

Ein **Hauptsatz** steht für sich allein und hängt von keinem anderen Satz ab.

- Er besteht mindestens aus einem **Subjekt** und einem **Prädikat**: *Sie* (Subjekt) *liest* (Prädikat).
- Er kann durch Satzglieder (Objekte, adverbiale Bestimmungen) **erweitert** werden: *Sie liest gerade* (adverbiale Bestimmung der Zeit) *ein Buch* (Akkusativobjekt).

Ein **Nebensatz** kann nicht für sich allein stehen, sondern hängt von einem anderen Satz ab. Er wird durch unterordnende Konjunktionen (*als, nachdem, weil, wenn*) an den Hauptsatz gebunden und ist ihm entweder:

- **nachgestellt:** *Sie sah fern, nachdem sie gegessen hatte,*
- **vorangestellt:** *Nachdem sie gegessen hatte, sah sie fern,* oder
- **in ihn eingeschoben:** *Sie sah, nachdem sie gegessen hatte, fern.*

Nebensätze nach Art der Verknüpfung

Relativsätze

Relativsätze werden durch ein **Relativpronomen** oder ein **Relativadverb** eingeleitet: *der/die/das, welcher/welche/welches, wo, wie, wohin, woher, wodurch, wer/was.*

- Das Relativpronomen bezieht sich auf ein Wort aus dem Hauptsatz und stimmt damit in Genus und Numerus überein. Der Kasus richtet sich danach, welches Satzglied das Relativpronomen innerhalb des Relativsatzes darstellt: *Das Geld, das ich verdient habe, ist schon ausgegeben. Der Freund, dem ich einen Brief schreibe, wohnt in Hamburg. Dort, wo er steht, ist der Boden matschig.*
- Vor dem Relativpronomen kann eine **Präposition** stehen: *Ich zeige dir das Haus, in das ich einziehen werde.*

Konjunktionalsätze

Konjunktionalsätze werden durch unterordnende Konjunktionen wie *als, während, nachdem, weil* an den Hauptsatz angeknüpft: *Während ich schlief, kam Besuch.*

Interrogativsätze

Interrogativsätze (indirekte Fragesätze) werden durch **Interrogativpronomen** eingeleitet: *was, wann, wer, wie, wo, warum, weshalb: Zeig ihm,*

wie man das macht. Ich habe alles gesagt, was ich weiß. Er fragt, wann wir uns treffen.

Entscheidungsfragen (Antwort: Ja oder Nein) werden mit *ob* eingeleitet: *Er möchte wissen, ob du kommst.*

Infinitivsätze

Infinitivsätze bestehen aus einer **erweiterten Infinitivgruppe** mit *zu*.

Der Infinitiv kann um ein Objekt oder eine adverbiale Bestimmung erweitert sein: *Wir haben das Recht, Fehler zu machen. Ich beschliesse, nicht vorschnell aufzugeben.*

Partizipialsätze

Partizipialsätze werden mit einem **Partizip I** oder **II** gebildet. Sie beziehen sich auf das Subjekt des Hauptsatzes: *Vor Anstrengung keuchend, konnte er nichts sagen. Den Kopf in den Nacken gelegt, schaute sie zum Himmel.*

Nebensätze nach Art der Funktion

Subjektsätze

Bei Subjektsätzen nimmt der gesamte Nebensatz die **Stelle des Subjekts** im Satz ein. Er kann wie ein einzelnes Wort mit der Frage *wer?* oder *was?* erfragt werden: *Wer rechtzeitig kommt, schafft die Arbeit problemlos* (→ Wer kommt rechtzeitig?).

Objektsätze

Bei Objektsätzen nimmt der gesamte Nebensatz die **Stelle des Objekts** im Satz ein. Er kann mit dem Interrogativpronomen für den entsprechenden Kasus *wen?, was?, wem?, wessen?* erfragt werden: *Wer mein Freund ist, dem vertraue ich* (→ Wem vertraue ich?). *Sie möchte nicht, dass wir kommen* (→ Was möchte sie nicht?).

Adverbialsätze

Bei Adverbialsätzen nimmt der gesamte Nebensatz die **Stelle einer adverbialen Bestimmung** ein. Er wird mit den jeweiligen Interrogativadverb: *warum?, wann?, wie?* usw. erfragt: *Als das Essen beendet war, tranken wir Tee* (→ Wann tranken wir Tee?) = *Nach dem Essen tranken wir Tee.*

Häufig werden Adverbialsätze durch eine Konjunktion eingeleitet, sind also der Form nach **Konjunktionalsätze**: *Ich bin schlecht gelaunt, weil ich mich erkältet habe.*

Attributsätze

Attributsätze treten an die **Stelle eines Attributes**. Man fragt nach ihnen mit den Fragepronomen *welche/r/s?* Attributsätze haben fast immer die Form eines Relativsatzes: *Das Buch, das ich suchte, fand ich unter dem Bett* (→ Welches Buch?) = *Das gesuchte Buch fand ich unter dem Bett.*